

## Der unheilvollste Tag der Stadtgeschichte



**KITZINGEN** (rw) Rund 70 Bürger waren am Dienstag auf den neuen Friedhof gekommen, um an der Gedenkfeier zum 65. Jahrestag des Bombenangriffs auf Kitzingen am 23. Februar 1945 zu gedenken. Bürgermeister Siegfried Müller erinnerte an die Geschehnisse an diesem, nach seinen Worten unheilvollsten, Tag der Stadtge-

schichte. Durch fünf Angriffswellen alliierter Bomberverbände kamen 700 Menschen ums Leben, darunter alle Kinder und Betreuer eines Kindergartens, wurden 809 Häuser mit 2020 Wohnungen, 30 öffentliche Gebäude, drei Industrieanlagen und 60 Nebengebäude beschädigt. Unter

anderem war die Oberschule an der Schmiedelstraße dem Erdboden gleich gemacht worden, obwohl sie als Lazarett diente und als solches gekennzeichnet war. Die Gedenkfeier wurde vom Posaunenchor der Stadtkirche musikalisch begleitet. Schüler der Bernbeck-Hedwig und der Paul-Eberschule beteiligten

sich mit Gedichtvorträgen an der Gedenkfeier und Pfarrer Uwe Bernd Ahrens, der zusammen mit seinem Kollegen Wolfgang Bauer an der Feier teilnahm, sprach ein Gebet. OB Müller rief dazu auf, auch dann, wenn es keine Zeitzeugen mehr gebe, an diesem Gedenken festzuhalten, denn nur die Erinnerung

an die Geschichte ermögliche es, die Gegenwart zu meistern und die Zukunft zu gestalten. Auch vielen Sudetendeutschen ist der 23. Februar in Erinnerung geblieben: 1946 erhielten Millionen von ihnen den Befehl, ihre Heimat zu verlassen, erinnerte sich ein Teilnehmer.

FOTO: RALF WEISKOPF